

Interaktives Bibelstudium

Exodus

Druck von allen Seiten

2. Mose 4,18-26; 5,6-9; 6,1-9

Bibeltext

2. Mose 4,18-26; 5,6-9; 6,1-9

4,18 Da ging Mose hin und kam zurück zu Jethro, seinem Schwiegervater, und sprach zu ihm: Lass mich doch gehen und zu meinen Brüdern zurückkehren, die in Ägypten sind, und sehen, ob sie noch leben! Und Jethro sprach zu Mose: Geh hin in Frieden! 19 Und der HERR sprach zu Mose in Midian: Geh nach Ägypten zurück; denn die Leute sind alle tot, die nach deinem Leben trachteten! 20 So nahm Mose seine Frau und seine Söhne und ließ sie auf einem Esel reiten und zog wieder in das Land Ägypten. Mose nahm auch den Stab Gottes in seine Hand. 21 Und der HERR sprach zu Mose: Wenn du wieder nach Ägypten kommst, so achte darauf, dass du vor dem Pharao all die Wunder tust, die ich in deine Hand gegeben habe. Ich aber will sein Herz verstocken, dass er das Volk nicht ziehen lassen wird. 22 Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der HERR: »Israel ist mein erstgeborener Sohn; 23 darum sage ich dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir dient; wenn du dich aber weigern wirst, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen eigenen erstgeborenen Sohn umbringen!« 24 Es geschah aber, als er unterwegs in der Herberge war, da trat ihm der HERR entgegen und wollte ihn töten. 25 Da nahm Zippora einen scharfen Stein und beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut und warf sie ihm vor die Füße und sprach: Fürwahr, du bist mir ein Blutbräutigam! 26 Da ließ Er von ihm ab. Sie sagte aber »Blutbräutigam« wegen der Beschneidung.

5,6 Und der Pharao gab an demselben Tag den Treibern des Volkes und seinen Aufsehern Befehl und sprach: 7 Ihr sollt dem Volk kein Stroh mehr geben zum Ziegelstreichen wie gestern und vorgestern. Lasst sie selbst hingehen und sich Stroh zusammensuchen! 8 Ihr sollt ihnen aber dennoch die bestimmte Zahl Ziegel auferlegen, die sie gestern und vorgestern gemacht haben, und davon nichts nachlassen; denn sie sind faul. Darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hingehen und unserem Gott Opfer darbringen! 9 Schwer soll die Arbeit auf den Leuten lasten, sodass sie damit zu schaffen haben und nicht auf trügerische Worte achten!

6,1 Da sprach der HERR zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao tun will! Denn durch eine starke Hand gezwungen wird er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand gezwungen wird er sie aus seinem Land treiben. 2 Und Gott redete mit Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HERR; 3 ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als »Gott, der Allmächtige«; aber mit meinem Namen »HERR« habe ich mich ihnen nicht geoffenbart. 4 Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, dass ich ihnen das Land Kanaan geben will, das Land ihrer Fremdlingschaft, in dem sie Fremdlinge gewesen sind. 5 Und ich habe auch das Seufzen der Kinder Israels gehört, weil die Ägypter sie zu Knechten machen, und habe an meinen Bund gedacht. 6 Darum sage den Kindern Israels: Ich bin der HERR, und ich will euch aus den Lasten Ägyptens herausführen und will euch aus ihrer Knechtschaft erretten und will euch erlösen durch einen ausgestreckten Arm und durch große Gerichte. 7 Und ich will euch als mein Volk annehmen und will euer Gott sein; und ihr sollt erkennen, dass ich, der HERR, euer Gott bin, der euch aus den Lasten Ägyptens herausführt. 8 Und ich will euch in das Land bringen, um dessentwillen ich meine Hand [zum Schwur] erhoben habe, dass ich es Abraham, Isaak und Jakob gebe. Das will ich euch zum Besitz geben, ich, der HERR. 9 Und Mose sagte dies den Kindern Israels. Sie aber hörten nicht auf ihn vor Missmut und harter Arbeit.

(Schlachter 2000)

Situation

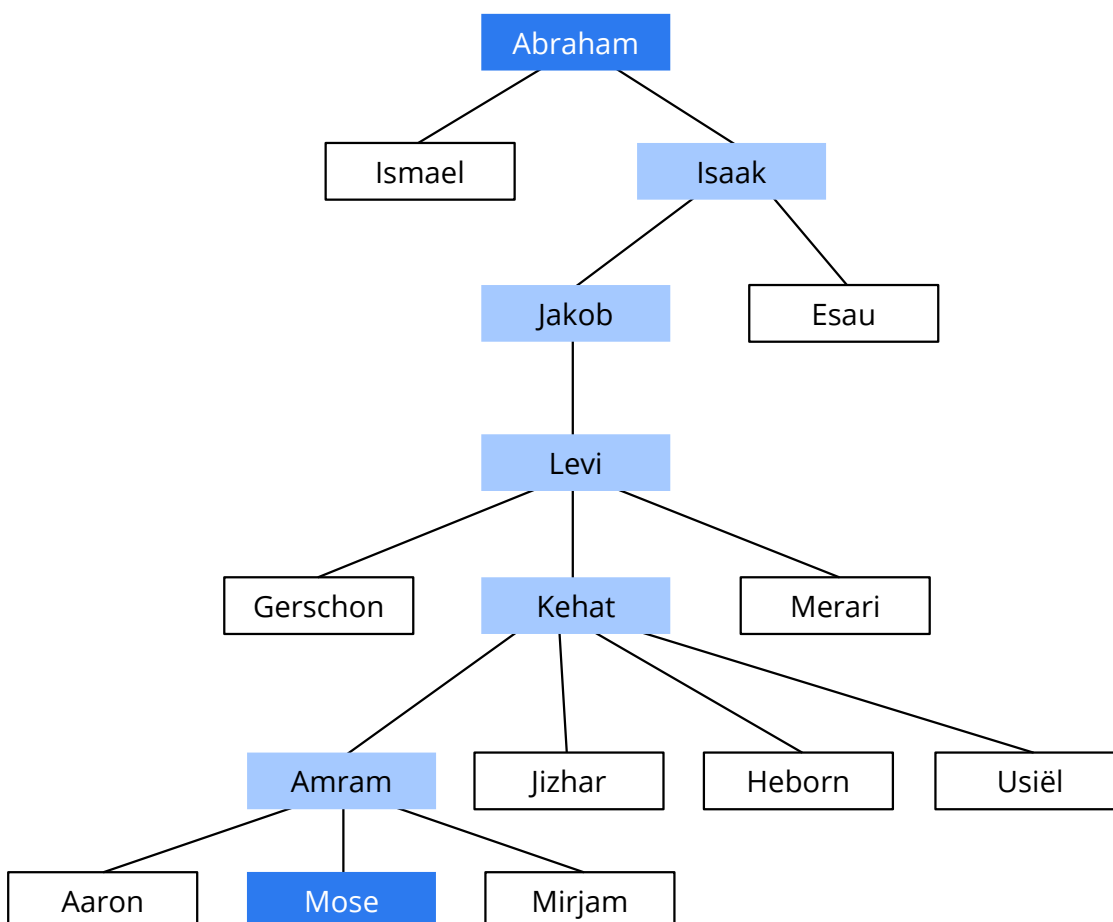
Hier beginnt für Mose ein ganz neuer Lebensabschnitt. Mose ist bereits 80 Jahre alt und hat damit genau 2/3 seines Lebens hinter sich. Die verbrachte er mit Vorbereitung für seine große Aufgabe.

Nach Moses Berufung und Ausrüstung mit Zeichen und Wunderkraft bekommt Mose noch die Zusage, Aaron als Sprecher an seine Seite gestellt zu bekommen. In Absprache mit seinem Schwiegervater verlässt er Midian in Richtung Ägypten.

Erklärung zum Text

In 2. Mose 4,21 wird Gottes Souveränität klar herausgestellt. Gott ist der alleinige Herrscher über sein Volk. Gottes Plan ist von Beginn an, dass die Ägypter und das Volk Israel seine Macht sehen. Sein Volk wird über Generation hinweg von diesen Taten berichten. Aufgrund dieser Verhärtung kommt es zu den Wundern.

4,24-26 ist schwierig zu verstehen. Wie kann es sein, dass Gott seinen berufenen und ausgerüsteten Diener so hart anpackt? Bitte vergleiche dazu 1.Mose 17,14. Gottes Bund mit Abram zählt auch für Mose. Das folgende Diagramm zeigt die Abstammungslinie von Abraham bis Mose.



In 2. Mose 5,9 bezeichnet der Pharao die Rede Gottes durch Mose als „falsche Rede/ trügerische Rede“. Mose ist von Gott beauftragt und gibt genau das wieder, was ihm aufgetragen wurde. Es wird nicht die Rede von Mose sondern von Gott als falsch hingestellt.

Die Ziegelherstellung war eine harte Arbeit die fast immer von Sklaven gemacht wurde. Durch das treten des Nilschlammes mit den nackten Füßen wurde Stroh untergemischt. Diese Mischung kam in Holzkästen zum trocknen und danach wurden diese Rohziegel gebrannt (vgl. Nahum 3,14).

Immer wieder sprach Gott zu Mose, wenn er verzweifelt war. Gott richtete ihn auf und bestätigte seinen Dienst. Doch das heißt nicht, dass das Volk oder der Pharao oder die israelitischen Aufseher ihm dann folgten.

Der Abschnitt 2. Mose 6,1-9 ist ein kleines Kunstwerk welches mit „Ich bin der HERR“ eingrahmt wird, ein sogenanntes Inclusio. Das ist die Grundlage für alles Handeln.

Auffällig ist in diesem Abschnitt dabei Gottes wiederholtes „Ich will / ich werde“. Es ist Gottes Absicht ans Ziel zu kommen.

Fragen

- Was können wir an der Strenge Gottes mit Mose (2. Mose 4,24f) für unser Leben lernen? Wo reagiert Gott im Neuen Testament ähnlich?
- Was können wir vorbildhaft von Zippora lernen? Vergleiche dazu auch noch Titus 2,4.
- Für Menschen, die Gott anbeten wollen, kann es hart werden. Gibt es das heute nur in Fernen islamischen Ländern? Wo liegen bei uns die Herausforderungen?
- Was ist der Zusammenhang zwischen 2. Mose 5,9 und 1.Korinther 1,18 – was bedeutet das für uns heute?
- Bitte liste alle sieben „ich will“ Punkte von 2. Mose 6, 6-9 auf. Übertrage sie auf dein geistliches Leben.

Richtungswechsel

Vertraue dich in allen Lebenssituationen völlig Gott an. Egal welchen Druck die Menschen um dich herum aufbauen. Sieh weg von den Menschen hin auf Gott, er führt ins „verheißene Land“.